

Und fort ging's, muthig d'rauf und d'ran;
Da ging ein lust'ges Tanzen an,
Die Deutschen nahmen mit den Briten
Viel tausend Franzen in die Mitten
Und ließen sie nicht eher los,
Als bis sie endlich athemlos
Vom blutbedeckten Tanzplatz sloh'n,
Voran ihr Held Napoleon.
Und als der Tanz vorüber war,
Umarmte sich das Heldenpaar
Und theilte ohne Reid den Kranz
Des Siegs bei Belle Alliance.

Julius Sturm.

47. Ein Kunststück.

Der Vater Blücher saß beim Wein,
Und rings ertönte laut sein Lob,
Als sich der Feldmarschall erhob
Und rief: „Mir fällt ein Kunststück ein!
Ihr Herren, die ihr so vieles wißt,
Wißt ihr, wie seinen Kopf man küßt?“
Da riethen sie wohl hin und her
Das Kunststück dächte ihnen schwer,
Der Blücher aber lachte schlau
Und küßte seinen Sneysenan!

Sturm.

48. Die Grenadiere. (1815.)

1. Nach Frankreich zogen zwei Grenadier',
Die waren in Rußland gefangen;
Und als sie kamen in's deutsche Quartier,
Sie ließen die Köpfe hangen.
2. Da hörten sie beide die traurige Mär:
Das Frankreich verloren gegangen,
Besiegt und zerschlagen das tapfere Heer, —
Und der Kaiser, der Kaiser gefangen.
3. Da weinten zusammen die Grenadier'
Wohl ob der kläglichen Kunde.
Der eine sprach: „Wie weh wird mir,
Wie brennt meine alte Wunde!“